





### Nohrdorf, Gerichtsbezirks Nagold. **Liegenschafts- Verkauf.**

Die zu der Gantmasse des Johann Ge-  
org Frey in Nohrdorf gehörige Liegen-  
schaft, nämlich:

- Markung Michalden.  
Parz. 246.  
4 1/2 Mrg. 4,1 Mohn. Nadelwald u. Streu-  
platz im Hardt,  
angeschlagen zu 150 fl.,  
angekauft zu 151 fl.;
- Parz. 229.  
6 3/8 Mrg. 28,7 Mohn. Nadelwald allba,  
angeschlagen zu 550 fl.,  
angekauft zu 551 fl.;

ferner die auf den Markungen  
Nagold,  
Nohrdorf,  
Grömbach und  
Spielberg

gelegene Liegenschaft wird am  
Montag, den 31. März,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf dem Nohrdorfer Rathhause im zweiten  
und letzten öffentlichen Aufstreich zum Ver-  
kauf gebracht.

Den 5. März 1873.  
Gerichtsnotar von Nagold:  
Fischhaber.

### Gütlingen. **Bauholzverkauf.**

Am  
Mittwoch, den 19. März,  
Morgens 9 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause vom Gemeinde-  
wald Heimen:

219 Nadelholzstämmen mit 125,31 Fest-  
meter.

Das Holz ist sehr schöner Qualität und  
befindet sich unweit der Calw-Herrenberger  
Poststraße.

Den 11. März 1873.  
Schultheißenamt.  
Wurft.  
Würzbach.

### **Holz-Verkauf.**

Freitag, den  
21. d. M., Vormit-  
tags 10 Uhr, ver-  
kauft die hiesige Ge-  
meinde aus ihren  
Waldungen

1) Abtheilg. Klog-  
berg:

- 18 Festmeter Lang- und Klogholz und  
166 Raummeter Scheiterholz
- 2) Auf Becherebene und Häselmih:  
350 Festmeter Lang- und Klogholz.  
Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Gemeinderath.

### **Privat-Anzeigen.**

### **Hauskauf-Gesuch.**

Ich beabsichtige ein Haus, womöglich  
in der Mitte der Stadt, zu kaufen gegen  
baare Bezahlung. Antidgen sehe ich in Bälde  
entgegen.

Ja'obine Faas,  
Wittwe.

In **Emil Georgii's Buchhandlung** hier ist zu haben:  
**Schüz**, neue Bauordnung, Preis fl. 2. 20.  
**Biger**, neue Bauordnung, Taschenausg. Geb. 45 kr.  
**Hochstetter**, das neue Steuergesetz, Preis ca. fl. 1. 48 kr.

## **Spar- und Vorschußbank**

eingetragene Genossenschaft  
(früher **Handwerkerbank**).

### **Generalversammlung**

nächsten **Sonntag, den 23. März**, Nachmittags 3 Uhr,  
im Thudium'schen Saale.

- Tagesordnung:**
- 1) Rechenschaftsbericht.
  - 2) Wahl des Ausschusses und der Controle-Commission.
  - 3) Anschaffung eines größeren Kassenschrancks.
  - 4) Anträge des Ausschusses etc. etc.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.  
Der Ausschuß.  
Vorsitzender: **G. F. Wagner.**

## **Steinbrecher, Steinspitzer und Steinhauer**

finden dauernde Beschäftigung bei  
**Adolph Stohrer.**

## Den Herren Pflägern und Capitalisten empfehle ich mich zum **Ein- und Verkauf**

von **Staatsobligationen, Pfandbriefen, Effecten**  
und **Lotterie-Loosen** jeder Art.

Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechslung von Zins-Coupons und  
Beforgung des Incasso's oder Verkaufs von Wechseln auf alle Plätze und  
sichere möglichst billige und pünktliche Beforgung zu; auch ertheile ich Auskunft über  
statt gefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterie-Loose  
gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an. Von mir gekaufte Loose  
werden namentlich vorgemerkt.

**Emil Georgii.**

## Die **Ofen- und Thonwaarenfabrik**

von  
**E. Herbst, Boheimstrasse**  
Heslach-Stuttgart,  
empfehl

weiße und braune Fabencöfen mit den neuesten Heizvorrichtungen (eigenes Fabrik-  
lat), Wanddecorationen, Vasen, Figuren etc. unter Garantie von Eleganz und  
Daltbarkeit.

## **Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45.  
Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

## **Augenkrankheiten**

Von höchster Wichtigkeit für  
Ihnen den  
Geben der höchste  
Dank für die  
2 Flacone Jbied Dr. White's Augenwasser. Meine  
Frau lag 6 Wochen an **Augenentzündung**. 4-  
mal täglich einen Tropfen, machten ihre Augen hell  
und **stark**, und nach Verbrauch eines dritten Flacon  
ist sie **vollständig gesund** geworden. **Alex-  
jewen**, 15/1. 1872. **J. Kischnewsky**. Dieses  
achte Dr. White's Augenwasser von Traugott Oth-  
hard in Gr. Breitenbach in Thüringen ist  
neben seinem **großen Weltruhme** concessionirt,  
seit 1822 als **bestes Volks- und Hausmittel**  
- nicht W. diein - bekannt und beliebt und  
à Flacon 35 kr. zu beziehen durch Emil Georgii  
in Calw.

## **Ein Darlehen**

von 2000 fl. sucht gegen doppelte Pfan-  
dsicherheit für einen hiesigen Bürger  
Verwaltungs-Aktuar  
Biegler.

## Ein leizbares möblirtes **Stübchen,**

sowie zwei weitere Schlafstellen hat zu ver-  
geben  
**Kohler im Saageäßle.**

Die Fried-  
des Tagelöhner  
die Gebamme  
von ihr geg  
Flaschners  
Schwägerci  
Den 15.

**Mitt**  
Die Unte  
milbe Gaben  
vom Lande z  
in Empfan;

**Bü**  
unübertreffl  
dto. 95er in  
75er, à fl.  
berg, Rife fr  
L. J.

Die in v  
Württemberg  
landes bewäl  
**Milch**  
**Nahr**  
Ochsenmast-  
Schweine-Pe  
längst bewä  
schriften zu  
grösseren K  
Die

**Die**  
Ein solid  
Jahren finde  
kinderlosen S  
gegen einen  
Nähere Aus  
b. Bl.

Der H  
Nede im "C  
dass "der S  
träge in de  
Die hierin  
die Neben de  
wir zurück.  
zu dieser B  
lichen Gru  
Blätter, a  
der Kammer  
Staatsanzeig  
nun unser  
hiesigen Wo  
Rürze, doch  
geben haben  
war niser  
anderen.

Dass S  
kennt, ist ei  
ein so irref  
verständlich  
Wir m





Calw. **Abbitte.**

Die Friederike, geb. Seyfried, Ehefrau des Tagelöhners Baier von Liebenzell, bittet die Hebamme Louise Luz daselbst, wegen von ihr gegenüber der Marie Gwinner, Flaschners Ehefrau von da, gemachten Schwägerlein um Verzeihung.  
Den 15. März 1873.

Friederike Baier.

**Mittwochs-Verein.**

Die Unterzeichneten erlauben sich um milde Gaben für die armen Confirmanden vom Lande zu bitten und sind bereit, solche in Empfang zu nehmen.

Friederike Seeger,  
geb. Schill.  
Mathilde Schaubert.  
Marie Schütz.

**Bündhölzer,**

unübertreffliche 90er, in Papier à fl. 36, dto. 95er in Spahnstachel à fl. 44, dto. 75er, à fl. 41 per 1000 Paß, ab Nürnberg, Riste frei, bei

L. Ringier, Glodenhofstraße.

Die in vielen Milchwirthschaften des Württembergischen und Badischen Unterlandes bewährten Mittel:

**Milch-, Nutz- und Nahrungs-Pulver,**

Ochsenmast-Pulver, Strengel-Pulver und Schweine-Pulver, nach ausgezeichneten längst bewährten unübertrefflichen Vorschriften zusammengesetzt, versendet, bei grösseren Bezügen mit Rabatt

Die Obere Apotheke  
in Rottweil.

**Dienst-Antrag.**

Ein solides Mädchen von 16 bis 18 Jahren findet auf Georgii in einem stillen kinderlosen Hause bei Pforzheim eine Stelle gegen einen vierteljährigen Lohn von 15 fl. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

**Erwiderung.**

Der Herr Abg. Schuldt hat den Abdruck seiner neulichen Rede im „Calwer Wochenblatt“ mit der Behauptung eingeleitet, daß „der Staatsanzeiger sich darin zu gefallen scheine, seine Vorträge in der Kammer so mangelhaft als möglich wiederzugeben.“ Die hierin liegende Unterstellung als ob wir darauf ausgingen, die Reden des Herrn Schuldt geringer darzustellen als sie sind, weisen wir zurück. Nicht bloß liegt uns jede solche Absicht ferne, sondern zu dieser Behauptung fehlt es auch an irgend einer thatsächlichen Grundlage. Bekanntlich geben wir, wie die übrigen Blätter, aus naheliegenden Gründen nur abgekürzte Berichte der Kammerverhandlungen; warum Herr Schuldt also gerade den Staatsanzeiger heraus gegriffen hat, ist uns nicht ersichtlich. Wer nun unser Bericht über die Schuldt'sche Rede und den stenographischen Wortlaut vergleicht, der wird finden, daß wir zwar in Kürze, doch vollständig und richtig die Gründe wiedergegeben haben, die der Herr Abgeordnete angeführt hat. Ferner war unser Bericht vollständiger als die Berichte aller anderen Blätter.

Daß Herr Schuldt, welcher dieß wissen muß, es nicht anerkennt, ist ein Zeichen von Ungerechtigkeit seinerseits; daß er aber ein so irreführendes Urtheil drucken läßt, ist für uns mehr unverständlich als kränkend.

Wir möchten indes Herrn Schuldt den Rath geben, wenn

Die Unterzeichneten setzen ein gutgeschaffenes

**Bordeaurfah,**

220 Liter haltend, dem Verkauf aus.

Schill & Wagner.

**Keuchhusten,**

blauer Husten,

Husten der Kinder und Erwachsenen.

Dr. ausgezeichneter Antispasmodische Syrup von Desaga Apotheker und Chemiker

in Straßburg

heilt binnen wenigen Tagen radikal den Husten, Keuchhusten der Kinder. Zwei Flaschen genügen.

Niederlagen in allen bessern Apotheken Deutschlands.

Preis der Flasche nebst Gebrauchsanweisung: 58 kr.

General-Depot des antispasmod. Syrups für das ganze deutsche Reich, Oesterreich (excl. Böhmen und Ungarn), Italien, Rußland und Belgien bei

Carl Cron in Straßburg i. E. Münsterergasse 21.

Depot in Colw in beiden Apotheken.

Alle Sorten

**Gartensamen,**

sowie **Schbohnen** in den anerkannt vorzüglichsten Arten habe wieder in frischer, zuverlässiger Waare auf Lager und empfehle solche zu geneigter Abnahme höflichst.

Kürschner Deutsche.

Calw.

Einen neuen nußbaumenen

**Secretär**

verkauft; wer? sagt die Expedition d. Bl.

**200 fl. Pfleggeld**

liegen gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat bei

Christian Kienle in Liebesberg.

**Most.**

1 bis 1 1/2 Eimer ist wegen Entbehrlichkeit billigst zu haben; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Calw.

**Kosthaus-Gesuch.**

Es wird in Bälde für einen 5jährigen Knaben ein Kosthaus nebst Logis bei einer anständigen Familie gesucht, wo der Knabe eine gute Erziehung genießen würde, gegen 100 fl. Kost-Entschädigung. Näheres zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger

**Schreinergefelle**

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei W. Schlotterbeck, Schreiner.

Calw.

Unterzeichneter verkauft circa 100 Etr.

**Heu und Stroh,**

welches in Reubulach bei Landwirth Beutler abgeholt werden kann, der auch nähere Auskunft ertheilt.

Carl Gauß, wohnhaft bei Carl Schnauffer am Markt.

**Ein Kinderwägle**

hat zu verkaufen; wer? ist zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Oberried.

**Geldgesuch.**

Für einem Gemeindeangehörigen suche ich gegen doppelte Sicherheit 900 fl. aufzunehmen.

Den 17. März 1873.

Schultheiß Baier.

**500 fl. Pfleggeld**

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat; wo? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.



er wieder das Bedürfnis fühlen wird, eine seiner Reden drucken zu lassen, sich nach einer anderen Einleitung umzusehen, und uns gefälligst aus dem Spiel zu lassen.

Stuttgart, 15. März 1873.

Redaktion des Staatsanzeigers. Wieland.

**Allerhand aus dem Publikum.**

VII.

**Photographisches.**

Wer vor circa 40 Jahren ein Abbild seines theuren Jah's zu haben wünschte, mußte sich „auschneiden“ lassen, wenn er sich nicht in Oel oder Pastell malen oder in Wachs pouffiren lassen wollte. Vor 30 Jahren konnte man sich schon „daguerreotypiren“ lassen; jetzt aber seit wenigstens 20 Jahren läßt man sich „photographiren“, und Schattenriß, Silhouette und Storchenschnabel sind längst verklungene, der jüngeren Generation kaum bekannte Begriffe. Es ist eine wunderbare Erfindung, diese Photographie, die es möglich macht, unter dem Einflusse des Lichtes auf silberhaltige Stoffe die vor den Apparat gebrachten Gegenstände mit unfehlbarer Treue zu copiren, und es wird diese Kunst, wie Jedermann weiß, seit Jahren von unzähligen „Künstlern“, freilich mit dem verschiedenartigsten Erfolge ausgeübt. Warum aber diese Erfolge so überaus verschieden sind, warum nicht alle Photographen wirklich gute Bilder hervorbringen im Stande sind, dieß hat seinen Grund zumeist darin, daß nicht alle mit den





Eigenschaften und Wirkungen des Lichtes und mit den verschiedenen bei der Photographie vorkommenden Gemischen Vorgängen so vertraut sind, als nöthig ist, um das Gewerbe zur Kunst zu erheben. Wer kennt nicht die Namen eines Brandseph, Pleibel, Pfann, Gaugler und wie sie Alle heißen, die sich nicht bloß in Stuttgart, sondern im ganzen Lande einen wohlverdienten Künstler Ruf erworben haben, und deren Ausstellungen stündlich von Zuschauern belagert sind. Aber auch wir in Calw haben seit einigen Tagen eine solche Ausstellung, auf der das Auge jedes Beschauers mit höchster Befriedigung ruht, wir meinen die neue photographische Ausstellung des Herrn W. Schlatterer, der in richtiger Erkenntniß früherer Mängel durch Erbauung eines neuen Glashauses und durch das Engagement einer wirklich künstlerischen Kraft, des Herrn Fuchs, sich mit großen Opfern nun in einer Weise eingerichtet hat, daß er allen billigen Anforderungen zu entsprechen im Stande ist. Man sehe diese feinen, scharfen, durch wohlgelegene Lichteffecte so günstig gehobenen Bilder, die durch ihren weichen Ton auf das Auge einen so wohlthuenden Eindruck machen. Liebliche Mädchenbilder, ernste und heitere Physiognomien, die verschiedensten Situationen mit zupfelhaft getreuer Naturwahrheit, selbst den glücklichen Schützen und Lampe in seiner Todesnoth hat die Kunst erfasst und reproducirt, und Niemand braucht zu fragen, wer z. B. die eifrigen Kartenspieler, der begierige Zeitungsleser, oder wer die Schürzenträger seien: die Bilder reden selbst. Und wie sehr Herr Fuchs auch im Colorit ein Meister sei, dieß zeigt die anmuthige Perle, die den Glanzpunkt der Ausstellung bildet. Bei solch' sichtbaren Fortschritten, die sich das Atelier des Herrn Schlatterer angeeignet hat, liegt jetzt gewiß kein Grund mehr vor, sich im Bedürfnisse an auswärtige Künstler zu wenden: auch wir haben ja jetzt — wir wollen nicht gerade sagen, unsern Brandseph — aber doch einen würdigen Vertreter seiner Kunst. Möge nun auch das Publikum für diese Leistungen empfänglich sein und Herr Schlatterer den wohlverdienten Lohn seiner, kein Opfer scheuenden Bestrebungen finden!

A—Z

— Calw. Tagesordnung der Sitzung des K. Kreisstrafgerichts am Dienstag, den 18. Febr.: 1) Vorm. 9 Uhr: Johann Jörg, led. Schäfer von Hochdorf, Oberamts Baihingen, wegen Betrugs. 2) Vorm. 9 1/2 Uhr: Carl Gottfried Haus, led. Pfälzerer von Zaiserweiher, Oberamts Neuenbürg, wohnhaft in Pforzheim, wegen Diebstahls. 3) Nachm. 3 Uhr: Friedrich Podholz, 18 J. alt, von Ebhausen, Oberamts Nagold, wegen Betrugs und Fälschung. 4) Nach 3 Uhr: Eduard Gaus, Sägmühlebesitzer von Wildberg, Oberamts Nagold, wegen Betrugs beim Schuldenwesen.

— Der „Staatsanzeiger“ ist in der Lage, mittheilen zu können, daß die Verhandlungen mit der kaiserlichen Telegraphen-Direction wegen Herstellung weiterer directer Verbindungen von Stuttgart mit Frankfurt und Berlin vom besten Erfolge gekrönt worden seien. Vom Jahre 1874 an werde man eine directe Verbindung mit Berlin über Hof und eine zweite directe Verbindung mit Frankfurt über Karlsruhe haben.

— Berlin. Die Thronrede, mit welcher der Kaiser am 12. März, Mittags 1 Uhr, den Reichstag des deutschen Reichs eröffnete, lautet: „Geehrte Herren! Im Namen der verbündeten Regierungen heiße ich Sie zur letzten Session der Legislatur-Periode willkommen. Während dreier Sessionen haben sie in Gemeinschaft mit dem Bundesrathe eine doppelte Aufgabe zu erfüllen gehabt, die Befestigung und Ausbildung der durch die Reichsverfassung geschaffenen Institutionen und die Ordnung und Regelung der durch einen großen Krieg herbeigeführten außerordentlichen Verhältnisse. In beiden Beziehungen wird Ihre Thätigkeit wiederum in Anspruch genommen werden, theils für den Abschluß der in ihren Grundlagen bereits festgestellten, theils für die Schöpfung neuer Einrichtungen. Das Eigentumsverhältniß an den aus den Verwaltungen der einzelnen Bundesstaaten an die Reichsverwaltung übergegangenen Grundstücke bedarf der gesetzlichen Regelung, um die immer mehr hervortretenden Schwierigkeiten zu beseitigen, welche von der über diesem Verhältniß ruhenden Unklarheit unzertrennlich sind. Das deutsche Feuersystem erheischt eine Umgestaltung, welche, indem sie die Vertheidigungsfähigkeit der großen Waffenplätze erhöht, den Vorrat auf die Erhaltung anderer Befestigungen gestattet. Die Ansprüche, welche den Jnoaliden aus dem letzten Kriege und deren Hinterbliebenen gleich zustehen, erfordern Einrichtungen, welche eine Gewähr dafür leisten, daß die Deckung dieser Ansprüche aus der Kriegsentschädigung bestreiten werden. Der vor sechs Jahren für die Entwicklung der Kriegsmarine festgestellte, seiner Ausführung nahe gebrachte Plan wird in Betracht der seitdem eingetretenen Verhältnisse und gewonnenen Erfahrungen einer in Ihrer letzten Session auch von Ihnen angeregten Umgestaltung zu unterwerfen sein. Ein allgemeines

Militärgesetz ist in der Verfassung verheißen und durch die Erweiterung des deutschen Heeres zu einer Nothwendigkeit geworden. Auf der Grundlage des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste und der erprobten Einrichtungen der Armee wird es der Wehrkraft der Nation die Ausbildung sichern, um welche uns das Ausland beneidet und welche die Bürgerschaft dafür bietet, daß Deutschland sich in Frieden der Güter erfreue, die es auf geistigem und wirtschaftlichem Gebiete erwirbt. Die Leistungen, welche vom Lande im Falle eines Krieges zu fordern und die Grundsätze, nach welchen diese Leistungen zu vergüten sind, werden ebenfalls unter Beachtung der im letzten Kriege gemachten Erfahrungen neu und gleichmäßig zu ordnen sein. Durch die Beschlüsse in Ihrer vorletzten Session haben Sie die äußere Lage der Reichsbeamten günstiger gestaltet. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die damals von Ihnen verlangten und bereitwillig gewährten Bewilligungen nicht ausreichten, um das Einkommen der Beamten so zu heben, wie das öffentliche Interesse es fordert. Dieselben Erfahrungen erheischen mit gleicher Dringlichkeit eine Verbesserung des Einkommens der Offiziere und Unteroffiziere. Die günstige Lage der Einnahmen des Reichs wird es gestatten, diese Zwecke ohne Erhöhung der Militärarbeiträge zu erreichen. Um so mehr vertraue ich, daß den Vorlagen, welche für diese Zwecke nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes Ihnen zugehen werden, Ihre Genehmigung nicht fehlen wird. Die in ihrer Grundlage festgestellte Neugestaltung des deutschen Münzwesens soll durch einen ihnen zugehenden Gesetzentwurf ihren endgiltigen Abschluß erhalten. Für die Beförderung von Paketen und Werthsendungen durch die Post wird Ihnen ein neuer Tarif vorgelegt werden, welcher den doppelten Zweck hat, die bestehenden Sätze wesentlich zu vereinfachen und in den meisten Fällen erheblich zu ermäßigen. In Folge der während Ihrer letzten Session über die Salzsteuer stattgefundenen Verhandlungen hat der Bundesrath eine eingehende Erörterung der Frage eingeleitet, auf welchem Wege die bei Aufhebung dieser Steuer ausfallende Einnahme anderweitig zu beschaffen sei. Diese Erörterung ist ihrem Abschlusse nahe und es wird ihr Ergebnis einen Gegenstand Ihrer Berathung bilden. Wenige Tage nach dem Schlusse Ihrer letzten Session wurde mit Frankreich eine Uebereinkunft getroffen, welche die Fristen für die Zahlung des letzten Theiles der Kriegskosten-Entschädigung und im Zusammenhange damit für die Räumung der von unsren Truppen besetzten Gebietstheile regelt. Die Ihnen über diese Uebereinkunft und deren Ausführung zu machenden Mittheilungen werden zeigen, daß Frankreich mit seinen Zahlungen den verabredeten Terminen weit vorausgeht und daß daher der Zeitpunkt gekommen ist, um für die in dem vorjährigen Gesetze über die Kriegskosten-Entschädigung noch vorbehaltenen Fragen zu entscheiden. Auch über diese Fragen werden Ihnen Vorlagen gemacht werden. Das von mir im vergangenen Jahre an dieser Stelle ausgesprochene Vertrauen auf eine Entwicklung der inneren Zustände Frankreichs im Sinne der Beruhigung und der wirtschaftlichen Fortschritte ist nicht getäuscht worden. Ich begründe hierauf die Hoffnung, daß der Augenblick nicht mehr fern sein werde, wo die vollständige Abwicklung unserer finanziellen Auseinandersetzung mit der französischen Regierung die gänzliche Räumung des französischen Gebietes früher als in Aussicht genommen war, herbeiführen wird. Die Beziehungen des Reichs zu allen auswärtigen Staaten rechtfertigen das volle Vertrauen, mit welchem ich auf die Erhaltung und die fortschreitende Befestigung des Friedens rechne. Dieses mein Vertrauen schöpft seine volle Berechtigung aus meinen freundschaftlichen Beziehungen zu den Herrschern der mächtigen Nachbarreiche Deutschlands, welche ihre Bestätigung und Kräftigung durch den Besuch erhalten haben, der mir von Seiten der mir so nahe befreundeten mächtigen Monarchen vor wenig Monaten zu Theil geworden ist. Diese den Frieden verbürgenden Beziehungen zu unsren Nachbarn zu pflegen, werde ich fortgesetzt meine erwünschte und mit Gottes Hilfe erfüllbare Aufgabe ansehen!

— Berlin, 13. März. (Plenarsitzung des Reichstags.) Die Auszählung ergibt heute die Beschlussfähigkeit des Hauses. 209 Deputirte sind anwesend. (In der ersten [gestrigen] Sitzung waren es nur 184 Mitglieder, während 192 zur Beschlussfähigkeit des Hauses gehören.) Auf Antrag des Grafen Münster werden der seitherige Prääsident Dr. Simson und die Vizepräsidenten Fürst Hohenzollern u. v. Bennigsen durch Klamation wiedergewählt; ebenso die seitherigen Schriftführer.

— Berlin, 12. März. Die Fortschrittspartei des Reichstages wird morgen einen Antrag auf Erlass eines Preßgesetzes einbringen, und zwar nach den Beschlüssen, welche der Journalistentag zu Breslau und München über die Materie gefaßt hat. Ebenso wird die Fortschrittspartei einen weiteren Antrag auf Gewährung von Träten und Reisekosten an die Reichstagsmitglieder einbringen.

— Der General Vogel v. Falkenstein, welcher im Jahr 1813 im Alter von 16 Jahren als freiwilliger Jäger in das westpreussische Grenadierbataillon eintrat, feiert den 4. d. M. auf Schloss Polzig sein 50jähriges Dienstjubiläum.

as Calwer Wochenblatt wöchentlich mal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Samstagsnummer in Unterhaltungsbildern beigegeben. Abonnementpreis halbjährlich durch die Post bezogen 1 fl. 16 kr. Stuttgart, 1874.

Uro 32

Denfalls bestimmte Schluß festgesetzt. Den 18

zur Sch

In der Gantriedrich Schafner, wird die Freitag auf dem Rathhaus in der Gantia Fuhrmanns von denliquidation a Dienstag

auf dem Rathhaus men werden, vorgeladen werden oder durch gehandelt auch statt dessen der Liquidations Regesse ihre Forderungenrechte anzunehmen oder andern Falls der Liquidationsur ihre Forderungenrechte, sowie stehen, zu Gericht

Gläubiger, Liquidationstagsfahrtforderungen an Gläubiger ausgeben von der Masse 11. Freitag.

Die an der Gläubiger sind Gläubigern gefordert der Erhebung von Güterpfleger oder Bevollmächtigter, unbeschadet 27 des Gesetzes

November 1855, aufsehung der Minderprozeße gebunden hinsichtlich des Nachlassvergleiches Gläubiger ihrer genommen werden der Tagfahrt ihr im Voraus verwirrt Das Ergebnis welcher am

Mittwoch, Korn auf dem Rathhaus Montag, Korn

